



Antwort zur Anfrage Nr. 0514/2025 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend  
**Probleme bei der Briefwahl für im Ausland lebende Deutsche**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass die Unterlagen rechtzeitig bei den Empfänger:innen ankamen?**

Die Möglichkeit der elektronischen Antragstellung per E-Mail, die seitens der Bundesgesetzgebung den Auslandsdeutschen für die Bundestagswahl 2025 eröffnet wurde, führte zu einer Verdopplung der Antragszahlen im Vergleich zu früheren Wahlen. Die Anträge wurden im Vorfeld nach Kontinenten sortiert, um die Briefwahlunterlagen an die besonders weit entfernten Empfänger:innen zuerst versenden zu können. Die Versendung konnte am Mittag des 04.02.2025 beginnen, ab diesem Zeitpunkt lagen die Stimmzettel vor. Die etwa 1100 vorliegenden Anträge wurden bis einschließlich Samstag, 08.02.2025 abgearbeitet, zuletzt die unmittelbaren deutschen Nachbarstaaten, insbesondere Österreich, Schweiz und Frankreich.

**2. Gab es Rückmeldungen oder Beschwerden von im Ausland lebenden Mainzer Wahlberechtigten bezüglich verspäteter oder nicht erhaltener Briefwahlunterlagen?**

Es gab unmittelbar vor und nach dem Wahltermin Rückmeldungen vor allem aus Übersee und Fernost, man habe die Briefwahlunterlagen zu knapp vor dem Wahltermin oder noch gar nicht erhalten.

**3. Gab es Unterstützung oder alternative Lösungen für diejenigen, die ihre Unterlagen nicht rechtzeitig erhalten haben?**

Diese Personen wurden über die Beantragung von Ersatzunterlagen beraten und auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, zur Abkürzung des Postweges bei der Rücksendung den Kurierdienst des Auswärtigen Amtes zu nutzen.

**4. Wie viele Briefwahlumschläge sind verspätet eingetroffen und konnten insgesamt nicht bei der Auszählung berücksichtigt werden?**

Bisher sind insgesamt 118 Wahlbriefe zu spät eingegangen.

Mainz, 01. April 2025

gez.

Nino Haase  
Oberbürgermeister